

Österreichisches Museum für Volkskunde
BIBLIOTHEK

Nr. 13916

Standort N. 81

che Volkskunde

gerstraße 34.

durchlauchtigste Herr Erzherzog
AND.

FÜHRER

durch die

Sammlungen des k. k. Museums
für österreichische Volkskunde.

Verfaßt vom Museumsdirektor

Prof. Dr. M. Haberlandt

k. k. Regierungsrat.

Mit 16 Textabbildungen.

—(((PREIS: 50 HELLER.)))—

WIEN/1914.

Im Verlage des Vereines für österreichische Volkskunde.

Verein für österreichische Volkskunde
in Wien, 1/4. Wipplingerstraße 34.

Protector: Seine kais. und kön. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog
FRANZ FERDINAND.

FÜHRER

durch die

Sammlungen des k. k. Museums
für österreichische Volkskunde.

Verfaßt vom Museumsdirektor

Prof. Dr. M. Haberlandt

k. k. Regierungsrat.

Mit 16 Textabbildungen.

—(((PREIS: 50 HELLER.)))—

WIEN 1914.

Im Verlage des Vereines für österreichische Volkskunde.



13916 N:81

Buchdruckerei Helios
Wien IX.

VORWORT.

Zum vierten mal obliegt mir das Amt, einen beschreibenden Führer durch die Sammlungen des k. k. Museums für österreichische Volkskunde in die Hand seiner Besucher zu legen. In raschem und stetigem Wachstum haben sich seine Sammlungen seit der Eröffnung des Museums (Ende 1896) mehr als verachtfacht, ohne daß die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten seither größer geworden wären. Daraus ergibt sich eine unablässige, nunmehr bis aufs äußerste getriebene Verdichtung der Aufstellung in diesem Zeitraum, welche auch beim Vergleich des ersten Katalogs (1897) mit dem zweiten (1901) und dritten Führer (1908) und vollends mit diesem vierten neuen Führer sofort in die Augen springt. Die Geschichte der Sammlung ist die Geschichte einer unausgesetzten und mit Begeisterung betriebenen Bemühung der Museumsdirektion, aller nur irgendwie erreichbaren volkstümlichen Sammlungen oder Einzelstücke aus sämtlichen österreichischen Volksgebieten auf dem Wege der persönlichen Aufsammlung, der käuflichen Erwerbung, der schenkungsweisen oder leihweisen Uebergabe für das Museum habhaft zu werden, um daran die verlässliche Unterlage für eine wissenschaftliche vergleichende Erforschung der österreichischen Volkskulturen und volkskünstlerischen Leistungen zu gewinnen. Die Leitung des Vereines für österreichische Volkskunde hat den Gefertigten hierbei in einsichtsvollster und nachdrücklichster Weise unterstützt und ebenso haben zahlreiche Freunde und Gönner unseres Instituts durch großmütige finanzielle

oder persönliche Mitwirkung die erreichten Erfolge allererst ermöglicht. Ich nenne mit dem allerwärmsten und ergebensten Dank in erster Reihe die Namen unserer Stifter, der Herren Anton Dreher und Philipp Ritter v. Schoeller, Seiner Durchlaucht des Fürsten Johann von und zu Liechtenstein, des Herrn Dr. Rudolf Trebitsch und Herrn Johann Presl †, von denen — abgesehen von der staatlichen Beihilfe und den Zuwendungen der Gemeinde Wien, des niederösterreichischen Landtages, der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer — der weitaus größte Teil der finanziellen Mittel herrührt, mit denen die ausgedehnten und kostspieligen Sammlungen beschafft wurden. Eine große Zahl von Geschenkgebern hat durch wertvolle Gaben zur Bereicherung des Museums seit seiner Eröffnung beigetragen; die Einzelausweise sind in der Zeitschrift für österreichische Volkskunde, Bd. I—XIX, regelmäßig beigebracht worden.

Außer den Gegenständen des Vereinsbesitzes findet der Besucher auch größere Sammlungen fremden Eigentums im Museum aufgestellt. In erster Linie habe ich hier mit alleruntertänigstem Dank der Allerhöchsten Zuwendung einer von Herrn k. u. k. Oberstleutnant d. R. Ladislaus Edlen von Benesch gesammelten größeren Serie altertümlicher Beleuchtungsgeräte zu gedenken, welche, von Seiner Majestät dem Kaiser aus Allerhöchsten Privatmitteln angekauft, unserem Museum zur Aufstellung überwiesen worden ist. Des leidigen Platzmangels halber konnte nur eine reichliche Auswahl aus derselben Raum finden. Ebenso ist eine größere Zahl von einschlägigen Objekten aus dem Besitze der anthropologisch-ethnographischen Abteilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, die von Herrn Regierungsrat Direktor Franz Heger zusammengebracht worden ist, unserem Museum zur Aufstellung überlassen worden. Das gleiche gilt von

einer kleinen Anzahl anderer Gegenstände seitens verschiedener Besitzträger, unter denen namentlich Herr Josef Salzer und Ingenieur Fritz Wilfort hervorgehoben seien.

Der Aufstellung ist wie derjenigen des Jahres 1901 das ethnographische Einteilungsprinzip zugrunde gelegt, soweit die mangelhafte Gliederung der Ausstellungsräumlichkeiten ein solches übersichtliches Auseinanderhalten von Sammlungsgruppen gestattete. Ein großer Teil der Kostüme und Textilien sowie bedeutende Partien in allen übrigen Abteilungen der Sammlung konnten Raummangels halber nicht zur Aufstellung gebracht werden. Die Umarbeitung des Führers, welche den gegenwärtigen Stand der Aufstellung (Ende 1913) zur Darstellung bringt, rührt vom Kustos des Museums Dr. Artur Haberlandt her, dem hiermit bestens gedankt sei.

Die Tage des Verbleibens der Museumssammlungen in den gegenwärtigen äußerst beschränkten und gänzlich ungenügenden Räumlichkeiten sind gezählt, und es ist nur zu hoffen, daß es unter dem huldvollen Schutze des erhabenen Schirmherrn des Museums, Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand, den vereinten Bemühungen aller interessierten Faktoren: der Staatsverwaltung, der Wiener Stadtverwaltung und der Vereinsleitung, gelingen werde, dem k. k. Museum für österreichische Volkskunde, dieser Erinnerungs- und Ehrenstätte des österreichischen Volkstums, eine entsprechend würdige und dauernde Heimstätte zu sichern.

Wien, Ende November 1913.

Prof. Dr. M. Haberlandt
k. k. Regierungsrat.

Die Deutschen in den Alpenländern.

(Linker Saalvordergrund, linker Seitengang, Saalhintergrund,
Zimmer links.)

Die Krippe.

Sie stammt aus *Vill* bei Igels in *Tirol* und ist zum Teile Ende des 17. Jahrh., zum größten Teile aber im 18. Jahrh. entstanden.

Den Hintergrund bilden Gemälde mit biblischen Landschaften. Vor diesen dehnt sich rechts die *Stadt Bethlehem*, links ein *Tiroler Alpendorf*. Unterhalb der Stadt Bethlehem befindet sich eine *Höhle* mit zwei Eremiten.

Aus den Toren der Stadt entwickelt sich der Zug der *drei Könige aus dem Morgenlande*, der sich im Bogen hinter dem *Stalle* (Krippe) vorbeischlängelt, mit ihrem Gefolge. Der schwarze *König Kaspar* reitet auf *Herodes* zu, der, auf einem Löwenthron stehend, die versammelten Schriftgelehrten nach dem neugeborenen König befragt.

Die Mitte der Krippe nimmt der *Stall* mit der heiligen Familie ein; über ihm ein *Bogen mit Engeln*. Vor dem *Stalle* die anbetenden *Hirten* mit ihren Gaben.

Links die *Flucht nach Aegypten*.

Rechts vom *Stalle* ein weißer *Renaissance-tempel* mit der Bundeslade u. s. w., davor eine Kanzel, auf welcher der *zwölfjährige Jesus den Schriftgelehrten predigt*.

Vor dem *Alpendorfe* wird die *Hochzeit zu Kana* gefeiert. In dem reich stilisierten Barocktempel die *Haupttafel* mit Jesus, den Aposteln und den Brautleuten, vor dem Tempel die *Tafel der Bürger*, ferner im Hintergrunde der große *Tisch mit dem Gesinde* und den Musikanten, ganz rückwärts eine vollständig eingerichtete *Küche*, eine *Fleischbank* und ein *Weinschank*.

Die Vollendung in der Ausführung der einzelnen Figuren des älteren Bestandes dieser Krippe stempelt dieselbe zu einem Meisterwerk religiöser Volkskunst.

Vor der Krippe ist ein *Modell der alten Dorfkirche von Hallstatt* mit geschnittener Inneneinrichtung aufgestellt, ein Werk des Schnitzers Johann Kieninger in Hallstatt. Haupt- und Seitenaltäre der Kirche sind in 36 ausgestellt.



Fig. 1. Faßboden, Niederösterreich.

Nische 1: *Kacheln* aus den deutschen Alpenländern, vom 16. bis 19. Jahrh. Bemerkenswert die unglasierten Topfkacheln und schwarz graphitierten Kacheln mit Reliefbildern; die große *Renaissancekachel* (bez. 1628) aus Krems.

Kasten I (2—4): *Kacheln und Ofenkrönungen* aus den deutschen Alpenländern, zumeist Oberösterreich und Salzburg, vom 16. bis 19. Jahrh., mit dem

Zeitinhalt entsprechenden figuralen Darstellungen; bemerkenswert die bunt glasierten Kacheln in 2—3, die Tiroler Kacheln in 4.

Oben hölzerne und bemalte *Leuchtergestelle* aus Kirchen.

Pult 2—4: *Bunte und einfarbig glasierte Kacheln* des 16. bis 18. Jahrh.

Nische 5: *Ofenkrönungen*, Gmunden, 18. Jahrh., Tiroler Ofenaufsätze, *eisernes Herdgerät*, Kesselhänge, Ofengabel und Topfgabel, Waffeleisen (16. bis 18. Jahrh.) mit Darstellungen des Einhornes, des Doppeladlers, der Anbetung Christi, des Osterlammes, der Auferstehung Christi u. s. w. Unten zwei Bratenwender und Bratspießständer.

Aufsatzpyramide (162) Bauernmajolika, heiliger Johannes von Nepomuk, 18. Jahrh., Mähren, sogenannte Zipser Krüge. Zwiebelschüsseln um 1700, Deutsche Alpenländer. Unten Glasurware, Deutsche Alpenländer.

Nebenan: *Alte Kupferstiche* mit Darstellung von altertümlichen Beleuchtungsgeräten.

Kasten II (6—7): *Aeltere und neuere Bauernmajolika* aus Nieder- und Oberösterreich. Oben Frankfurter Steinzeugkrüge mit Zinndeckeln; sogenannte Zwiebelschüsseln aus Oberösterreich, zumeist 18. Jahrh. Tintenzeuge, Godenschalen, Pfannen, Kannen und Krüge, Nieder- und Oberösterreich. Zu unterst mittelalterliche Gefäße.

Auf dem Kasten *Dachverzierungen, Zunftkrüge* u. s. w., vor dem Kasten unten eine *Stoßbank für Faßdauben* (bez. 1769) aus Gloggnitz. Daneben eine *Töpferscheibe* samt Zubehör, Stoob.

Kasten III (8—12 : *Bauernmajolika* aus Nieder- und Oberösterreich, 17. bis 19. Jahrh. In 8: Oben Krüge und Schüsseln aus Brunn am Steinfeld, Gutenstein und anderen südlichen Gegenden Niederösterreichs; weiterhin Prunkkrüge und Teller aus dem Heanzengebiet im Osten Niederösterreichs und dem ungarischen Grenzgebiete, Stampfen in lebhaften Farben. In 9: oben Krüge, Teller und Schüsseln aus Brunn a. Steinfeld, Langenlois. Unten Schüsseln, Teller und Krüge aus Gmunden, blau dekoriert in Nachahmung der Delfter Majolika (vom Ausgang des 17. bis Ende des 18. Jahrh.). In 10: eine reiche Sammlung Gmundner Majolika, zum größeren Teil aus der Zeit 1750 bis 1830, mit Heiligenfiguren,

bäuerlichen Typen, Gmundner Secansichten u. s. w., unten Godenschalen mit Heiligenbildern. Bemerkenswert die Erzeugnisse figuraler Kleinplastik. In 11 oben: blaugrün glasierte Töpfereien aus Oberösterreich, zumeist 17. Jahrh. (dabei ein Wiener Fußwaschungskrug); darunter Töpfereien mit brauner und weißer Glasur (17. bis 18. Jahrh.), bemerkenswert die Töpfchen und Schüsselchen mit doppelter, durchbrochener Wandung; ferner Schüsseln mit charakteristischem figuralem Dekor, um 1700, Godenschalen, Tintenzeuge u. s. w. In 12: oben farbig geflammte Schüsseln und Krüge, Oberösterreich, zumeist Salzkammergut (1800 bis 1850), sogenannte Wasserblasen, unten Weihbrunnen, reich verziert (16. bis 18. Jahrh.), religiöse Gruppen (Christus am Oelberg, Heiliges Grab), Gruppe raufender Bauern, um 1700, heiliger Josef mit dem Jesuskind (18. Jahrh.), Gmunden, Vierpaßschalen (16. Jahrh.).

Auf dem Kasten: *Mittelalterliche Tongefäße* aus Mödling und Melk. *Oel- und Schnitterkrüge* aus Niederösterreich (17. bis 18. Jahrh.). *Frankenburger Steinzeugkrüge*, großer *Fettopf* um 1800 aus Wels, *Weinkrüge*, teilweise mit Reliefauflagen (18. Jahrh.), Nieder- und Oberösterreich.

Vorne am Kasten: *Teller* aus der Lundenburger Gegend (18. Jahrh.), *niederösterreichische und Gmundner Schüsseln* (17. bis 18. Jahrh.).

Zahlreiche *Bauernmajoliken* aus Gmunden und Niederösterreich, zumeist Schüsseln mit interessanten Heiligendarstellungen. Landschaften, Seebildern u. s. w. befinden sich auf den Truhen bei der Krippe. Daran schließen sich *Bauernschüsseln* und *Teller, Töpfe* und *Formen* (17. bis 19. Jahrh.), Oberösterreich, Steiermark und Krain.

In den zugehörigen Pulten 8—12: *Eßbestecke, Löffel, Küchengerät, Buttermodel* etc. In 8—9 Bestecke in reich verzierten Scheiden, Taschenfeitel des 16. bis 19. Jahrh., zumeist Steyr. In 10: Vorwiegend Löffel aus Bein und Horn, mit Zeichnungen und Sprüchen verziert. Die Verfertigung der Löffel ist vielfach Gegenstand der Hausindustrie; zumal ist dies der Fall bei den roh geschnitzten Holzlöffeln, manchmal mit Lackfarben bemalt (aus der Viechtau). In 11: Geschnitzte Löffelkörbe aus Oberösterreich, eine Serie von reichverzierten Muskatreibern, Backgabeln, Schmarnschäufel (Muaser) aus Tirol. In 12: Butter-

und Käseformen aus den Alpenländern, Rollmodel und dergleichen.

An den Kästen: *Handwerker- und Wirtshaus-abzeichen* aus den Alpenländern.



Fig. 3.
Brechelinstrument,
Tirol.



Fig. 2. Schwingblock für Flachsbereitung, Tirol.

Nische 13: *Glasurware* aus Tirol, Salzburg und Steiermark (17. bis 19. Jahrh.). Ferner ein grünglasierter Mostkrug mit Darstellung des Sündenfalles (17. Jahrh.), Oberösterreich.

In Pult 13: *Abdrücke von Lebzeltenmodeln*.

Kasten IV (14—18): *Aeltere Bauernmajolika, Bauerngläser, Zinn- und Kupfergeschirr* aus den deutschen Alpenländern. In 14—15: Oben Bauern-

majolika aus Salzburg. Stücke aus der Werkstatt Th. Obermillner um 1700, andere mit den Marken der Geschirrmacher J. X. Moser und J. Pisotti. Unten Majolika, Südtirol, 18. Jahrh., Glasurware 16. bis 19. Jahrh. In 16—18 oben: Doppeladlerkrüge aus Krain (namentlich den Weingegenden). In 16 unten: Zinngeschirr, darunter Zunftthumpen, Teller, Schüsseln, Kaffee- und Milchkannen mit Gravierung sowie Salzdosen und Weihbrunnen. In 17 unten: Bauerngläser, besonders bemerkenswert die Branntweinflaschen und Medizinflaschen mit figuralen Bemalungen und Sprüchen in bunten Farben, manche in Tiergestalt (beim »Fensterln« von den Burschen mitgeführt). Glaskugeln von innen bemalt, 18. Jahrh. In 18: Dreifußkessel, Wärmepfanne aus Tirol, eiserne Küchen- und Apothekermörser, einer mit Jahreszahl 1504 aus Kärnten, Kochgeschirre aus Kupfer, Mörser aus Tirol und Kärnten, »Blutschüsseln« wurden beim Aderlassen verwendet.

Auf dem Kasten: *Weinkrüge* aus Tirol, *Hochzeitsgugelhupfform* aus Steiermark, *Buckelkorb*, *Kessel*, *Tellerkorb mit Holztellern* aus Oberösterreich. *Holzflaschen* aus Niederösterreich.

In den Pulten 14—18: Verschiedene kleine Geräte zum täglichen Nießbrauch; in 14: eine Sammlung von glasierten *Mehlspeisemodeln* aus Tirol, 18. Jahrh. *Marzipanabdruck und Marzipanmodell* aus dem 17. Jahrh. *Tintenzeuge* u. a. In 15: schöne *Lebzeltenmodell*, zumeist aus dem 18. Jahrh., überaus präzise in Holz geschnitten, vielfach interessant durch die Volkstrachtenbilder und die mythologischen Vorstellungen, welche sich in denselben dargestellt finden (Nikolaus, Schimmelreiter, Altweibermühle u. s. w.). In 16: *Tabaks- und Stempeldosen*, *Tabaks- und Geldbeutel*. In 17—18: *Pfeifen*, darunter sehr schön geschnittene Stücke, und sonstiges *Rauchergerät*.

Nische 19: *Brotbüchse* aus Kupfer, Oberösterreich, *Getreidemulden*, mit eingeritzter Verzierung von der Gottscheer Sprachinsel; ferner „*Brotkrammeln*“ zum Schneiden des altgebackenen Brotes aus Oberösterreich und Tirol; *Tabakschneider*, geschnittene *Melkstühle* aus Tirol; *Dreschflegel* aus Salzburg.

Kasten V (20—24): *Hausrat* aus den deutschen Alpenländern. In 20: Milchfäschen (bez. 1792),

Oberösterreich; Wage, Mohnmörser aus Krain; Weinfäßchen, Kaffeemühle, Apothekergefäße, bemalte Holzsteller, Brautmulde (Wiechtauer Hausindustrie), Nähkissen, Tirol; Brauerkrüge (18. Jahrh.), Butterdosen, Holzmaße, Salzkirchel für geweihtes Salz, Tirol, etc. In 21: Hochzeitskörbe, Zöger mit Leder verziert, Waldviertel und Oberösterreich; geflochtene Holzschuhe, Krain; bemalter Hochzeitskorb, Oberösterreich; Wurzelkörbchen, Steiermark; Salzbehälter, Gewürzkästchen, Nähbehälter, Tirol; Vertäfelungsstücke, Vorarlberg; Godenbüchsen, Oberösterreich. In 22: geschnitzte und bemalte Geld- und Schmuckkästchen (17. bis 18. Jahrh.), zumeist aus Kärnten und Tirol. Haubenständer, Oberösterreich. In 23—24: Kuh- und Schafglockenbänder, aus Leder, gestickt, sowie aus Holz geschnitzt (werden beim festlichen Abtrieb von der Alm benützt), geschnitzte Uhrständer und Schmuckkästchen, bemalte Schachteln etc. aus Tirol (zumeist Grödener Arbeit).

Auf dem Kasten: *Brauttruhen*, mit Intarsia und Kerbschnitt verziert, *Butterfaß*, *Mohnmörser* (16. Jahrh.), *Geldtruhen* (16. Jahrh.), geschnitzte *Sattelaufsätze* aus dem Fleimstale, geschnitzte und bemalte *Wetzsteinbehälter* (Kumpfe) aus dem Fassatale, Tirol; geschnitzte *Faßböden* mit Heiligendarstellungen (17. bis 18. Jahrh.) aus Niederösterreich; *Ochsenjoch* aus Krain.

Pult 20—24: *Kleiner Hausrat, Handwerkzeuge und Instrumente*. In 20: Sonnenuhren, Sonnenringe, Tierfallen aus Niederösterreich, Krain und Tirol; Kielfederschneider aus Niederösterreich; Zwirndreher aus Krain; Metallpunzen, Strickhölzer aus Tirol etc. In 21: Raubbank, Tirol; alte Maßstäbe aus Niederösterreich und Steiermark; Ellen, reich geschnitzt, aus Salzburg, Tirol und Oberösterreich; Sägen, Schnitzmesser, Drillbohrer, Tirol. In 22: geschnitzte Schmuck- und Rasierdosen aus Tirol und Steiermark; ein Geschenkkästchen (14. Jahrh.), Godenbüchsen, auch »Krisenbüchsen«, aus Oberösterreich. In 23—24: Schaf- und Ziegenschellen, Strohfiedeln aus Tirol; zwei Peitschenstiele, Niederösterreich, Hirtentrompeten, Flöten, Zithern u. s. w.

Ergänzungen zu dem aus Holz hergestellten alpenländischen Hausrat finden sich auf den Truhen an der rechten Ecke und Seite der großen Krippe, und zwar: Wäschebretter,

in Kerbschnitt verziert (18. bis 19. Jahrh.), reich verzierte Hobel, zumeist 18. Jahrh., Brautschaffe, Melkkübel, bemalt (18. Jahrh.), ein Gebärstuhl aus Steyr, Kindersesselchen aus Krain (1835), Rücken- trage für Sennen, Oberösterreich.

Auf den Stirnwänden der Bauern- stuben gegenüber befinden sich eiserne Tür- und Truhenbänder, reich verziert; Schaf- und Ziegen- kampfen aus Holz geschnitzt, zumeist 18. Jahrh., Süd- tirol. — Schlösser und Schlüssel nebst Schlüssel- plättchen. — Zuletzt Werkzeuge verschiedenster Art, darunter eine Serie von Pecherwerkzeugen aus Nieder- österreich.

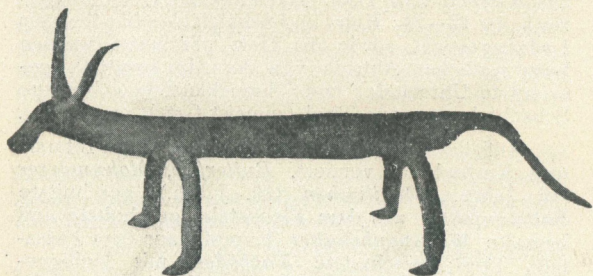


Fig. 4. Eisernes Votivtier, Steiermark.

Nische 25: *Stierstöcke* mit Rasselringen aus Steiermark, *Peitschen* mit geschnitzten Holzstielen aus Oberösterreich und Tirol (18. Jahrh.); *Bienen- stöcke* aus Steiermark, mit bemalten Stirnbrettern; *Honigpresse* aus Tirol, mit Brandmalerei verziert.

Kasten VI (26—30): *Masken für Volksschau- spiele* aus den deutschen Alpenländern. In 26—28: Altertümliche Tiermasken, wie Einhorn, Vögel und dergleichen, Teufelsmasken, Habergeiß. In 26—28 unten: Marionettentheater aus Steyr, Oberösterreich, ferner Krippenfiguren aus Tirol. In 29: eine Goliath- maske von einem geistlichen Spiel aus Brixlegg, Teufelsmasken u. s. w.; unten: Schlittenfigur, Kari- katuren u. s. w. aus Tirol und Vorarlberg, Arbeiten des Schnitzers † J. Kieninger, Hallstatt. In 30 oben: Masken aus Tirol, weiterhin Schnitzfiguren aus Tirol (Gröden, Fassatal, Ober- und Niederösterreich).

Auf dem Kasten: 2 geschnitzte Holzköpfe (»Kleienkotzer«) aus einer Mühle bei Wolkenstein

in Tirol; Kuhschmuck aus bunten Bändern und Papier, beim festlichen Abtrieb von der Alm verwendet, ein Trauerkuhschmuck, wird bei einem Todesfall in der Familie oder bei einem Unglücksfall im Viehstand verwendet, aus dem Ennstale in Steiermark; Sensenscheiden, aus Holz geschnitzt und bemalt, aus Tirol. Modell vom Stadtturm in Hall.

Pult 26: *Tauf- und Liebesbriefe* aus Steiermark; *Bauernkalender*; Schraubtaler der Salzburger Emigranten (18. Jahrh.).

Pult 27: *Gratulationskarten und -Briefe* (17. bis 19. Jahrh.); *Bild* des Passauer Tölpels und seiner Braut, auf Seide gemalt und gestickt (18. Jahrh.); *Tauftaler* mit Glimmerminiaturen des menschlichen Lebenslaufes (17. Jahrh.).

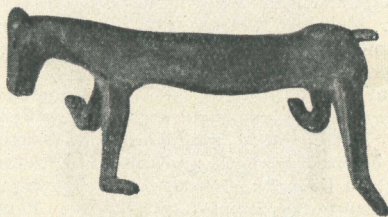


Fig. 5. Eisernes Votivtier, Böhmerwald.

Pult 28: *Raufwerkzeuge* der Innviertler Bauernburschen; *Zauberkarten* aus dem 17. Jahrh. auf schwarzem Pergament, bemalt mit verschiedenen Bauern-, Landsknecht- und Teufelfiguren, auf der Rückseite magische Texte etc.; *Spielkarten*; Pulverhörner, Pistolen.

Pult 29: *Kinderspielsachen und Tierfiguren* aus Gröden, Tirol; *Wetterhäuschen* aus Viechtau, Oberösterreich; *geschnitzte Schafe* aus Zell am See; *Alabasterfiguren*, bemalt, aus Laibach; „*Teufelskette*“ Verschluss zu einem Felleisen eines Handwerksburschen.

Pult 30: *Krippenfiguren* und allerlei Schnitzfiguren aus Oberösterreich (Ebensee), Salzburg und Tirol.

Nische 31: *Bienenstockbretter*, bemalt mit religiösen und bäuerlichen Darstellungen aus Krain; *Fagott*; „*Gmosgoaß*“, Maskenfigur mit beweglichem

Unterkiefer aus dem Semmeringgebiet (zum Mädchenschrecken); *bemalte Ostereier* aus den deutschen Alpenländern.

Kasten VII (32—36): *Volkskult* in den deutschen Alpenländern. In 32: Totenkrönen (wurden früher statt der Kränze auf die Truhe gestellt), Oberösterreich; Totenkranz, Steiermark; Hochzeitsladerkränzchen, Tirol und Oberösterreich; geschnitzte Heiligenfiguren aus Tirol, Nieder- und Oberösterreich. In 33: Geschnitztes Holzbild des heiligen Petrus (16. Jahrh.); Krippenfiguren, Tirol; Krippengel, Salzburg; Gruppe von Tonfiguren, Salzburg und Tirol. In 34: Tischkreuze aus Rauchhäusern, Steiermark; Fliegenhimmel aus Stroh, mit heiligem Geist aus Holz geschnitzt, wird ober dem Tische aufgehängt, Pustertal, Tirol; heiliger Hieronymus und heiliger Rupert aus Holz geschnitzt, bemalt, Kärnten. Heiliger Petrus, Flucht nach Aegypten, Ecce homo, Tirol; Glaskugeln mit heiligem Geist, Oberösterreich; Madonna mit dem Kinde; Muttergottes auf der Weltkugel, aus dem Ennstale; Jesus mit Ketten, aus Klosterneuburg; heiliger Petrus, aus Aussee; Muttergottes mit Kind, aus Graz; Holzgruppe: Maria, Elisabeth und Jesukind, bemalt und vergoldet, in Barockkästchen, aus Gröbming; Mariazeller Muttergottes, mehrfach, heiliger Paulus, aus Aussee; unten: Leiden Christi (8 Gruppen), Tirol; Heiligenfiguren u. s. w. In 35: Tischkreuze in Herzform gefaßt, mit angehängten Tauben, aus Kemetberg, Steiermark; Bauernaltar, sogenannte »Pyramide«, aus Tirol; 2 Kreuze mit Perlmuttereinlagen, Firmbreverl, Glaskästchen mit Wachsdarstellungen, Viechtau; Wallfahrtsbecher aus Glas mit Wachsbossierung, Wallfahrtsandenken in Buchform aus Wachs, 2 geschnitzte Ministranten aus Hallstatt; unten Kreuzigungsgruppe und heilige Figuren aus Oberösterreich und Tirol, zumeist 18. Jahrh. In 36: Tischkreuze, St. Michael, aus Holz geschnitzt, bemalt und vergoldet, aus Steiermark; Kruzifix aus Krain; Kruzifix aus Tirol; Kruzifix aus Birnholz, reich geschnitzt, von † Johann Kieninger in Hallstatt; Kreuzchen aus Weidenholz geschnitzt, werden am 3. Mai (Kreuzerfindung) gegen Hexen und Truden an die Türen genagelt, Steiermark; Modell des Altars und der zwei Seitenaltäre aus der Kirche in Hallstatt vom Schnitzer † Johann Kieninger; Kruzifix aus Holz mit Strohmosaik, Wallfahrerkreuz,

Kreuz mit Reliquien aus Steiermark, Heiligenbild, Kupferstich mit Seidenbrokat und Goldblech verziert, Mödling; Kreuzigungsgruppe aus Hallstatt; Kruzifixe aus Oberösterreich und Krain; der aufgestandene Heiland, Kärnten; Heiligenbild, Wachs bossierung mit Goldfiligran, Tirol; Heiligenbild auf Holz bemalt mit zwei Augen in Strahlenkranz, Jahreszahl 1754 und »Gott sieht's«, Oberösterreich.

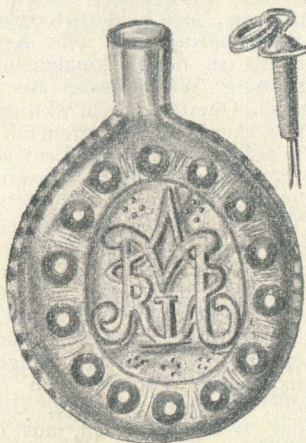


Fig. 6. Brisillfäschchen aus Glas, Böhmerwald.

Auf dem Kasten: *Heiligenfiguren* aus Holz geschnitzt und vergoldet, Steiermark und Niederösterreich; *Fahnenspitzen* aus bemaltem Eisenblech, eine mit dem Schweißstuche der heiligen Veronika und Christusbildern, aus Niederösterreich; *Engelköpfe*, *Heiliger Geist*, aus Holz geschnitzt; *Handwerker- und Wirtshausabzeichen* aus Niederösterreich, Kärnten und Steiermark.

Pult 32: *Holzreliefs und Tonfiguren*, Tirol. Bemerkenswert die Darstellung der Geburt Jesu und Geißlung Christi.

Pult 33: Zumeist *Sympathiemittel*. Rote Kukuruzkolben, gegen Rotlauf, aus Kärnten; Fellbinkerl, Nuß mit Spinne in Leinwandfleckerl, gegen Augenkrankheiten; Schneckenähne, gegen das Zahnen der Kinder; Krebsenähne, gegen Augen-

krankheiten; »Schloß«, Auswuchs, von der Gallwespe veranlaßt, gegen das Schreien der Kinder; Bocksbart in Silberhülse, wurde den Kindern gegen das Verschreien umgehängt, aus Niederösterreich; Magnetring, gegen Krampf; Fraisenpfoadchen, Rotlaufing aus Kupfer; Hexenklöppel aus Eisen; Sterbe- und Fraisen glöckchen; Fraisenhäubchen aus dem Jahre 1767, wurde den Kindern bei Fraisenanfällen aufgesetzt; Fraisenketten mit Schreck- und Blutsteinen, Münzen etc., aus Niederösterreich; Trudenmesser mit Zauberspruch und neun Kreuzen, wird den Kindern bis zu neun Monaten in die Wiege gelegt, aus Salzburg; Wettermesser aus Steiermark; Wettermesser aus Oberösterreich, wird gegen Wirbel und Gewitter in den Wind geworfen, mit graviertem Spruche: »Ein solches Herz kein Leid vergißt, das von der Lieb' gewichen ist«; Wettermesser aus Kärnten; Wetterkerze aus Tirol; Schachtel mit geweihtem Pulver und Zettelchen mit Gebeten, bei Gewitter wird es in das Herdfeuer geworfen, auf den Wintervorrat des Viehfutters gestreut und in Breverl gefüllt, Tirol; Mariazeller Bildchen, werden dem kranken Menschen und Vieh eingegeben und bei Bränden in das Feuer geworfen, damit es verlischt; Fraisenbrief, geschrieben; Längenmaß der heiligen Maria, langer Papierstreifen mit Gebet; Wallfahrtsbilder, Wallfahrtspfennige, Ulrichskreuze, Medaillons mit Heiligenbildchen, aus den Alpenländern.

Pult 34: *Bildtafel* mit Reliefbild des heiligen Andreas; zwei *Holzrelieftafeln*, die Taufe Jesu und den heiligen Petrus darstellend, aus Tirol. *Tonrelief*, schlafender Amor, Arbeit des Zillertaler Meisters Nießl; *Alabasterschnitzereien*, Gröden, Tirol; kleinere *Holzschnitzereien* und *Tonfigürchen*, Tirol; *Elfenbeinschnitzerei*, 17. bis 18. Jahrh., Südtirol; *Reliquiarium* mit Filigranarbeit, in Glaskästchen, *Heiligenbildchen* in Zinnrahmen, Niederösterreich; *Amulett* in Herzform, aus Graz; *Haussegen* aus Zinn, Oberösterreich; *Model aus Schieferstein*, zum Gießen von *Wallfahrtsandenken*, Oberösterreich.

Pult 35: *Bemalte Totenschädel* aus den Beinhäusern von Salzburg und Oberösterreich; *Schädel*, mit Lotterienummern beschrieben, aus dem Beinhaus von Maria-Wörth, Kärnten; *Heiligenfiguren*, aus Holz geschnitzt, *Wetterkreuze* aus Bronze,

Sterbekreuze, aus Holz geschnitzt und mit Perlmuttereinlagen, *Schächerfiguren*, letzte Arbeiten des Schnitzers † Johann Kieninger in Hallstatt; *Madonnenfigürchen*, aus Holz geschnitzt, in Holzbüchsen aus Steiermark und Tirol.

Pult 36: *Eiserne Votivtiere* aus Niederösterreich und Steiermark; *eiserne Männchen*, Tirol; *wächserne Votivgaben* als: Arme, Beine, Herzen, Tiere und Häuser; *Wetterkerzen* aus Salzburg; *Sterbekerze* aus Tirol; *Kröte* aus Blei, Votiv gegen Frauenleiden, Mödling.

Wand 37: *Votivbilder*, auf Holz und auf Leinwand gemalt, zumeist 17. Jahrh., Steiermark; *Holzbild*, die heilige Dreifaltigkeit, dargestellt mit drei Köpfen, kirchlich verbotene Darstellung, Lungau; *Holzbild*, bemalt mit heiligem Leonhard, aus Tirol; *Reliefbild* des heiligen Jakobus (16. Jahrh.), aus Tirol; vier große vergoldete *Barockkästchen mit kostümierten Wachfiguren*: die Predigt des heiligen Franz von Assisi, das letzte Abendmahl, Magdalena salbt Jesu die Füße und der heilige Franziskus beim Sultan von Babylon; *Marienbild* mit zwei geschnitzten Engeln, Perlenketten, Gold- und Silbermünzen aus Niederösterreich; 2 *Holzreliefbilder*, die Heiligen Antonius und Christophorus darstellend; *Weihnachtskrippe* aus Steiermark; ferner *geschnitzte Heiligenfiguren*; *zwei Marienfiguren* mit dem Kinde, aus Mariazell; *Maria* von Altötting; *heiliger Sebastian*, aus Klosterneuburg; 2 *Apostelfiguren* aus Krems; *Madonna mit dem Kinde*, aus Niederösterreich; *heilige Franziska* und *heiliger Joachim*, aus Gutenstein; *Gottvater auf einem Säulenkapitäl*, aus dem Grödental; *Heilige Dreifaltigkeit*, Nordtirol; *St. Vitus* mit dem Kessel, Kärnten; *St. Rochus*, *Sebastian*, *Ambrosius*, *Nikolaus* u. a., *Taufe Christi*, Mödling; 14 *Holzmedaillons* mit Bildern aus der Lebensgeschichte Jesu; *Opferbüchse*, bemalt mit Madonna, aus Steiermark; *Brunnen* mit vier Mägden und Jesus dem guten Hirten, aus Tirol.

Pult 37: *Wachsvotive*, Niederösterreich; *Kopfunnen für Getreideopfer*, Innviertel, Oberösterreich; *Alraunwurzel*, Niederösterreich; *Wolfgangflasche*, *Wallfahrtsmedaillons* vom Sonntagsberg u. s. w., *Rosenkränze*, *Kruzifixe* und ähnliches.

Auf dem Tisch gegenüber: *Marterkreuz*, Mühlviertel, Oberösterreich; *Gott Vater und Sohn*,

Oberösterreich, *Johannesköpfe auf der Schüssel*, Tirol; *Kopf der heiligen Valeria*; unten Eisstöcke, Salzburg.

Säule 38: *Bäuerliche Glasbilder* mit Hinterglasmalerei aus Sandl, Außengefeld, Oberammergau u. s. w., aus den Alpenländern; *Kruzifix* mit großem Christus und zwei Engeln, geschnitzt von † Joh. Kieninger in Hallstatt; *Pergamentbilder* und *Votivtafeln*.

Säule 39: *Bäuerliche Glasbilder*, *Kruzifix* aus Holz (17. Jahrh.), aus Klosterneuburg.

Wand 40: *Grabkreuze*, aus Eisen geschmiedet, aus Oberösterreich und Steiermark; *Grabkreuz* aus Holz, aus Salzburg; *Wegkreuz* aus Holz, aus Steiermark; *Grabkreuztafel*, bemalt, Niederösterreich. In der Mitte eine *Bauernkapelle* (Schacher), aus dem Mühlviertel, Oberösterreich; angelehnt *Totenbretter* aus dem Böhmerwald, davor *Ecce homo*, Bad-Gastein; „*Fackentoni*“ (Tirol); zwei sogenannte „*Palmesel*“, 16. Jahrh., Tirol und Oberösterreich.

Kasten VIII (41): 2 *Figurinen* von sogenannten Altartuxern (s. Zeitschr. f. Volksk., Berlin, Bd. IX, S. 117—119); 2 *Eisstöcke* zum Eisschießen; 1 *Wurzhorn* (Hirtenschalmei) aus Steiermark; 2 *Hirtenschalmeien* aus Tirol; *alte Zither* (Uebergangsform aus dem Hackbrett); *Bettlerleiern*, Tirol.

Auf dem Kasten: *Wilderergewehre*, zum Zerlegen eingerichtet, aus Oberösterreich; *Judaskopf*, Tirol; *Schmerzhafte Maria*, Aspang; *St. Valentin* und *St. Johannes*, Oberösterreich.

Kasten IX (42—43): *Alte Volkstrachten* aus den deutschen Alpenländern: In 42: ein reicher Salzburger Flachbauer, Ende des 18. Jahrh.; Tracht einer Bürgersfrau aus Rottenmann um 1800; Männertracht aus dem Ennstale um 1800; Sulmtaler Weibertracht, Steiermark. In 43: Tracht einer Bürgersfrau mit Drahtthaube, aus Steiermark; drei Männertrachten aus Sarnthein, Puster- und Passeiertal, Masken für ein Hexenspiel und ein Nikolausspiel u. s. w.

Auf dem Kasten: *Garnhaspeln* aus den deutschen Alpenländern; *Schützenbilder* aus Oberösterreich; *Trachtenbilder* aus Oberösterreich, Steiermark und Tirol; *Holzreliefs*, Tirol; *Schützenscheiben*, Kremsmünster, Oberösterreich.

Nische 44: *Figurinen mit Volksschauspieltrachten*: ein Maskenanzug aus Südtirol, ein Tiroler »Zottler« oder Huttler; 3 Tresterertänzer aus Salzburg (s. Zeitschr. f. Volksk., Berlin, Bd. IX, S. 109 ff.), *Masken* für Hexen- und Nikolausspiele; *Bandstock* für den Bandltanz aus dem Lungau in Salzburg; *eiserne Hand*, die als Wegverbot der Saltner dient; *hölzernes Kreuz*, Wegverbot aus Mödling; *Hellebarden* von Saltnern, Flur- und Nachtwächtern aus Tirol und Vorarlberg; *Maskenstock* aus Holz, mit ausgeschnittener Lanzenspitze, aus Niederösterreich; *Pferdegeschirr* aus Leder, mit farbigen Lederstreifen verziert, aus Tirol; *hölzerne Buckelkraxen* aus Kärnten; *Karfreitagsratsche* aus Salzburg; *Karfreitagsratsche* aus Oberösterreich; *Fuschingspeitsche* aus Salzburg; *Figurenscheiben*, Niederösterreich; *geschnitzter Kufenkopf* von einem Gasselschlitten; *Windbüchse* aus Holz; *Modelle* eines Heuschlittens und eines Leiterwagens, aus Tirol.

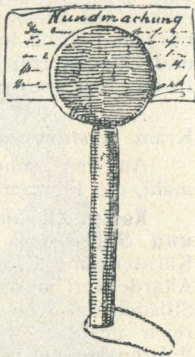


Fig. 7.
Ladebrett, Böhmen.

Tisch 45: *Modelle* einer *Hammerschmiede*, einer *Dreschtemne*, einer *oberschlächtigen Mühle* und einer *Sägemühle*, beweglich eingerichtet; vom Schnitzer † Johann Kieninger in Hallstatt; ein *Bauernhaus* (Stachelgut in Vigau) und ein *Kornspeicher* aus Mauterndorf in Salzburg; eine *Gattersäge* aus Steiermark.

An der Kastenwand: *Bettaufsatz. Holzbild mit plastischem Aufzug der Schneider*, Oberösterreich.

Kasten X (46—47): *Figurinen mit Volkstrachten* aus Tirol. In 46: Frauentracht aus dem Sarntal; Männertracht aus Meran. In 47: Ein Jenesier Bergbauer samt Ehefrau, aus Südtirol.

Tisch 48: *Modell des Hallstätter Zwangs*, Werk des † Johann Kieninger in Hallstatt.

Kasten XI (49—50): *Figurinen mit Trachten* aus Tirol und Vorarlberg. In 49: Männer- und Frauentracht aus Alpbach. In 50: Brauttracht aus dem Bregenzerwald; Frauentracht aus Montafon.

Auf dem Kasten: *Altertümlicher Pflug* aus Gottschee.

Rückwärtiges Eckzimmer.

Beim Eingang: *Photographien* mit Tiroler Trachten. *Silhouettenschnitte*, Niederösterreich.

Glaskästchen (51—55): *Bauchranzen* mit Pfauenfederkielstickerei, Messing- und Zinnnieten, aus den deutschen Alpenländern. In 51: *Bauchranzen* aus Salzburg. In 52: *Bauchranzen* aus Salzburg und Tirol. In 53: *Bauchranzen* aus Steiermark und Oberösterreich. In 54: *Bauchranzen* aus Tirol. In 55: *Bauchranzen* aus Kärnten und Tirol.

An der Wand: *Zwei Ledermehlsäcke* aus Krain. *Kostümbilder*, Tirol.

Auf der Truhe: *Kästchen* mit heiligem Abendmahl, die Figuren aus Wachs, Tirol.

Kasten XII (56—60): *Trachten, Frauenhauben und Stickereien*, zumeist von den *Slowenen* in Kärnten und Krain. In 56: *Kopfpolsterüberzüge*, *Altardeckerl* und *Leintücher* in Kreuz-, Zopf- und *Stilstick* mit schwarzer, blauer oder roter Schafwolle reich gestickt; *Figurine* einer *Gailtalerin*. In 57: *Polsterüberzüge*, mit schwarzer Wolle gestickt, *Leintuch* mit roter *Stickerei* und *geklöppelter Spitze*, eine *Frauenhaube* mit schwarzer, gestickter *Seidenborte*, aus *Oberkrain*; *Slowenin* aus den *Steirer Alpen*, zwei *Frauenhauben* aus *Krain*. In 58: 2 *Figurinen*, *Mann* und *Mädchen* in *Pustertaler Tracht*, *Frauenhauben* aus *Krain* und *Kärnten*; in 59—60: *Polsterüberzüge*, mit schwarzer Wolle gestickt, aus *Krain*; *Frauenhauben* aus schwarzer *Seide*, *Brokat-* und *gestickten Gold-* *einsätzen*, aus *Kärnten*; *Frauenhauben* aus *Gazestoff* und *breiten Besätzen* in *reicher Goldstickerei*, aus *Oberkrain*. 2 *Figurinen*, *Mann* und *Frau*, aus *Gottschee*.

Pult 56—60: *Stickereien, Spitzen, Gürtel und Seidentücher*. *Spitzenmuster* aus *Idria* in *Krain*; *Pappefiguren* (*Hochzeitszug*), *Haubenbesätze*, *gestickte Tücher*, *Krain*; *Netzarbeit*, *Brustlätze*, *Musterbuch* etc.. *Tirol*; *Busentüchlein*, *Perlhäubchen*, *Salzburg*; *Taufwindeln*, *Tirol*.

An der Wand: *Trachtenbilder* der *Hauer* von *Baden* (*Erste Hälfte des 19. Jahrh.*).

Kasten XIII (62—66): *Hüte und Hauben* aus den *deutschen Alpenländern*. In 62 oben: *Männerhüte* aus *Salzburg* und dem *Pustertale*, *Tirol*. An der Seite *Männerhüte* aus *Tirol*. Unten *Vozzelhauben*

mit aufgeschnittenen Noppen aus Tirol. In 63 Frauenhauben mit schwarzen Spitzen und Goldstickerei aus Niederösterreich und Steiermark; Strohhüte der Mädchen aus dem Pongau- und Deffereggentale (Hausindustrie). Unten Strohzyylinder der Frauen aus dem Rauristale, Salzburg; Pelzmützen (>Otterbram<) mit Goldbündeln, aus Oberösterreich und

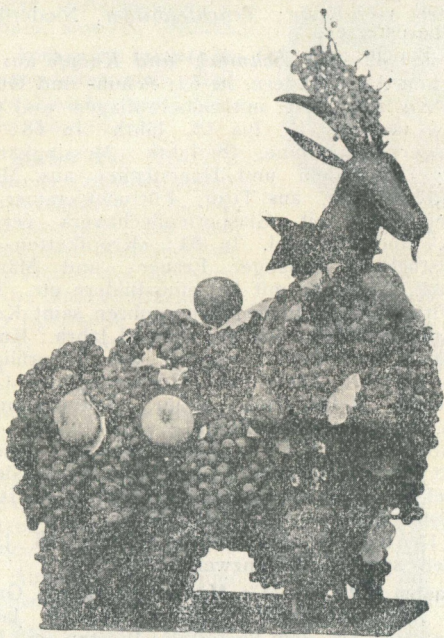


Fig. 8. Weinberggeiß (Traubenopfer), Niederösterreich.

Salzburg. Dazwischen an der Wand *Trachtenbilder*, zumeist aus dem 18. Jahrh. In 64: Crepidlhauben mit schwarzem Spitzenbesatz, südliches Niederösterreich. Weiter unter sogenannte »Brettelhauben« aus dem Waldviertel von Niederösterreich. Unten Goldhauben aus dem Viertel unter dem Wienerwalde, ferner Brautkronen und Hochzeitsschmuck, aus Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg. In 65 oben:

Schwarze Spitzen- und Perlhauben aus Oberösterreich; weiter unten Goldhauben, sogenannte Linzerhauben, Oberösterreich; Pelzmützen aus Oberösterreich, Salzburg und Tirol; Fronleichnamskrone, Salzkammergut. In 66: Frauenhüte aus weißem und schwarzem Filz, seitlich Männerhüte aus Steiermark und Salzburg.

Vorne am Kasten: *Männer- und Weiberhüte* aus Tirol und Krain; *Trachtenbilder*, Niederösterreich und Tirol.

Pult 62—66: *Schmuck und Knöpfe* aus den deutschen Alpenländern. In 62: Schuh- und Gürtelschnallen, zum Teile mit Silberauflagen und Glassteinen verziert. 17. bis 19. Jahrh. In 63: Altsterzinger Beinkämme, 18. Jahrh.; Messingkämme, Krain; Haarnadeln und Haarstecher aus Metall, Bein oder Holz, aus Tirol; Fürtuchklemmer aus Messingdraht, mit Glasperlenflechtwerk verziert, Eisack- und Pustertal. In 64: »Kropfketten« mit Besatzstücken, sonstiger Frauen- und Männer schmuck, Raufringe mit Antonius-Bildern etc., Tauf- und Firmmünzen. In 65: Bauernuhren samt Ketten und Anhängern, zumeist aus dem 18. Jahrh.; Knöpfe für Leibl und Rock, zumeist aus Silberfiligran, 18. bis 19. Jahrh. Bäuerinnen, Hochzeitsgürtel, Oberösterreich; Metallgürtel, Krain; Saltnerschmuck, Meran, Zaumzeug, Nordtirol.

An der Wand 67: *Trachtenbilder*: Frauenporträt mit Vozzelhaube, Tirol; Alte Frau, Niederösterreich; Frau mit Linzer Goldhaube, 18. Jahrh., Oberösterreich.

Nische 69: *Spieluhr* in Kasten, 18. Jahrh. Kärnten, spielt acht Tanzweisen.

Kasten XIV (70—71): *Männertracht* von Gutenstein, Niederösterreich, Anfang des 19. Jahrh.; Frauentracht aus dem Pustertale; Westen und Leibl aus Brokat, Niederösterreich, 18. Jahrh.

Auf dem Kasten: *Hölzerne Spinnräder* aus den deutschen Alpenländern.

Vor dem Kasten: *Truhe, slowakisch.*

Deutsche und Tschechoslawen in den Sudetenländern.

(Rechter Seitengang, rückwärtige Hälfte der Galerie.)

Nische 72: *Zumeist alte Töpfereien, Zinnhumpen und Mörser* aus Böhmen und Mähren. Bemerkenswert: Willkommbecher der Tuchscherer,

bez. 1623, Mähren; Zinnhumpen, bez. 1690 und 1753. Slowakische Otennischenkachel mit Muttergottes; Tonbecher des 15. Jahrh., Brünn, Becher, Loschitz, 15. Jahrh.; graphitiertes Tongeschirr aus der Umgebung von Eibenschitz, Mähren.

Kasten XV (73): Brautkostüm, Wischau, *Spitzenmuster*, *Hemdkrägen* der Männer, slowak., Mähren.

Außen: Ein *Iglauer Instrumentenquartett*: Baßgeige (Plaschprment), Klarfiedel, Grobfiedeln.

Kasten XVI (74—77): Deutsche Trachten in den Sudetenländern. In 74: Mädchentracht aus dem mährischen Kuhländchen, erste Hälfte des 19. Jahrh. In 75: Mädchentracht aus dem Egerlande um 1820. In 76: Frauentracht aus Luk im Bezirk Luditz, »weiteres Egerland«. In 77: Männertracht aus Stubenbach, Böhmerwald, Anfang des 19. Jahrh. Dazwischen Klöppelpölster mit Klöppelbriefen und angefangenen Spitzen, Neuern im Böhmerwalde.

Außen: Egerländer Hochzeitsbild, 18. Jahrh.

Davor: Pult mit *Scherzkrippe*, Tirol; *Bienenstock*, Mähren: Pult mit *albanesischen Stickereien*.

Kasten XVII (78): Frauenhauben (zumeist Winterpelzhauben) aus Nordmähren und Schlesien; Znaimer Frauenhauben. Links und rechts: *Bandwebstuhl*, Böhmen; *irdener und hölzerner Haubenkopf*, Böhmen. *Trachtenbilder* aus Mähren und Schlesien, 18. Jahrh.

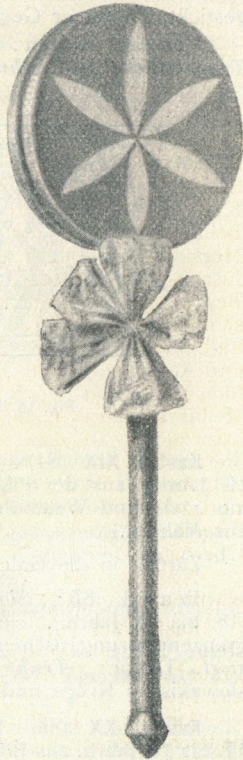


Fig. 9. »Ferula«, Klatschstock für »Pravo«.

Kasten XVIII (79 — 82): *Tschechoslawische Trachten* aus Westböhmen. In 79: Weibertracht aus Pilsen, Anfang des 19. Jahrh. In 80: Weibertracht aus Dobrzan bei Pilsen. In 81: Chodinen-tracht, Taus. In 82: Chodische Brauttracht aus Taus. Rechts an der Kastenwand *Wochenbettvorhang*, rot gestickt, Pilgramer Gegend.

Vor dem Kasten: Pulte, enthaltend *Stickereien, Trachtstücke und Schmuck*, Albanien.

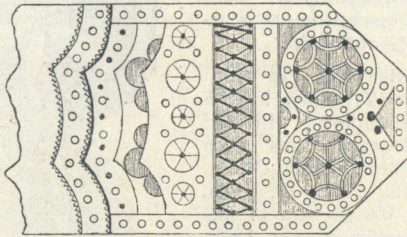


Fig. 10. Krakauer Gürtel.

Kasten XIX (84): *Frauentracht*, Beginn des 19. Jahrh., aus der Pilgramer Gegend; *Kopftücher* aus Süd- und Westböhmen; außen *Trachtenbilder* aus Mähren.

Zurück in die Galerie!

Wand 85: *Slowakische Bauernmajoliken* (18. bis 19. Jahrh.), einzelne Stücke aus den angrenzenden ungarischen Gebieten, reich figural verziert. Davor: *Truhe*, Pinzgau; auf derselben slowakische Krüge und mährische Taufföpfe.

Kasten XX (86 — 90): *Bauernmajoliken* des 17. bis 19. Jahrh. aus Böhmen, Mähren und Schlesien. In 86—87: *Habaner Keramik*, 17. bis 18. Jahrh., unten die älteren Stücke. In 87: Blaue Schüsseln, Teller, Krüge etc., Wischau, Ende des 18. Jahrh. In 88: Krüge und Schüsseln aus Böhmen und Sachsen; Serpentin-krüge, Erzgebirge; Rote Keramik, Wischau; Pult 86—88: Habaner Schüsseln, um 1700; Schalenfragment, um 1600. In 89—90: Majoliken aus deutschen Gebieten in Böhmen und Mähren.

In 89: Egerländer und Erzgebirgskrüge, zum Teil sächsischer Herkunft, mit Quarzeinlagen verziert; Serpentinkrüge aus Nordböhmen; Bunzlauer Krüge aus Nordböhmen. In 89 (Pult): Teller mit ausgekratzttem Muster, Südböhmen, um 1700. In 90: Keramik von Holitsch, Mährisch-Weißkirchen und anderen Fayencefabriken.

Pult 90: *Schüsseln und Teller*, Nordböhmen und Egerland.

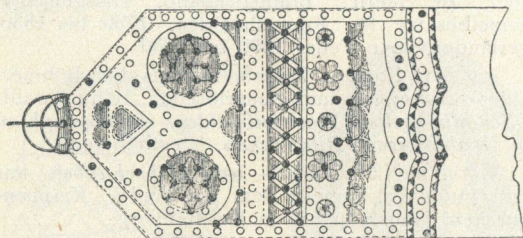


Fig. 10a. Krakauer Gürtel.

Ueber dem Kasten: *Große irdene Töpfe* mit Schnurornamenten verziert, für Powidl, Branntwein- und Obstsieden, Mähren und Niederösterreich.

Tisch 91: *Modell eines Böhmerwald-Bauernhofes*, Eigentum des Wenzel Löffelmann in Großhaid, $\frac{1}{30}$ der natürlichen Größe.

Daneben: *Tisch mit Hafnerarbeiten*, zumeist Egerland.

Gegenüber in der Nische: *Altes Leuchtergerät* aus Böhmen und Mähren; *Leuchterrost* aus dem Egerlande.

Nische 92: *Kreuzifixe*, ferner zwei *Tabakscherm* für den selbsterzeugten Brisilschnupftabak mit Holzreiber, Böhmerwald; Kleingerät aus dem Egerland.

Vitrinen 93—94: *Zunftschilder* aus versilbertem Messing, Mähren; geschliffene und bemalte *Gläser* aus Böhmen und Mähren, Anfang 19. Jahrh.; *Hochzeitsbecher* (zum Umdrehen) für den Hochzeits-trunk von Bräutigam und Braut, Prag; *Heilige Geist-Tauben* in Glaskugel, Böhmerwald.

Vorne: *Ochsenstirnjoch* mit Zierblatt 1898, Böhmerwald; rechts: *Tabakschneider, Holzschlösser*, ebendaher.

Pult 93: *Kleiner Hausrat* aus dem Böhmerwalde, darunter geflochtenes Gefäß, Gemeindschlägel, Haussegen aus Messing, ferner Wachstiere u. s. w. Pult 94: Geschnitzte Pfeifen, Brisiltabakfläschchen aus Glas, Schachteln aus Birkenrinde, bäuerliches Hazardspiel.

Kasten XXI (96): *Egerländisches*: Hochzeitsbilder, 18. Jahrh., Brautstirnband, Halsgehänge, Aermelbesätze für Frauenhemden, 1780 bis 1830. Egerländer blaue Teller 1690 bis 1750

Auf dem Kasten: *Totenbretter* aus dem Böhmerwalde; *Stroheimer* zum Feuerlöschen, Böhmerwald; 4 *Schönhengstler Hochzeitsbilder, Photographien von Grabkreuzen. Bildstöcken*, Westböhmen.

Vitrine 97: *Gold- und Silberhauben* aus Deutschböhmen, zumeist dem Egerlande. *Krippenhäuschen*, Hausindustrie in Reichenberg.

Kasten XXII (98—99): *Holzschnitzwerke* aus dem Erzgebirge; *Krippenfiguren* aus Budweis, 18. Jahrh.; *Wiegenband* mit Spruch, Nordböhmen. Oben: *Krippenteile*, Budweis.

Vorne an den Kästen: „*Mutter Anna Selbdritt*“, 16. Jahrh., Mähren.

Vitrine 100: *Gold- und Silberhauben* aus dem Egerlande.

Pult 101: *Votivtiere* aus Eisen, darunter Schafe, Rinder, Pferde, Gänse, Biene, aus dem Böhmerwalde; bemalte Ostereier, ebendaher und aus dem Kuhländchen.

Pult 102: *Haus- und Arbeitsgeräte* aus Böhmen, darunter hübsche Schnitzwerke, wie die Rübezahlpfeife; Hausindustriegegenstände, Hubertusschlüssel (gegen Tollwut); zwei Wetterblasschnecken gegen Hagel und Gewitter, Böhmen.

Pult 103: *Krippenfiguren* zu einer schlesischen Weihnachtskrippe, angefertigt von dem Schnitzer H. Fiebich in Engelsberg.

Kasten XXIII (103): Bemerkenswert: *Zwei Faschingspuppen* aus der Umgebung von Loboditz, aus Stroh, mit Gehänge von Eierschalen, Schnecken u. s. w.; die größere, „*Caramura*“, den Winter dar-

stellend, die kleinere, „*Smrtolka*“, den Tod. Ferner ein „*Pravo*“, das Rechtsschwert, mit buntem Aufputz, Mähren. An der Rückwand: Gestickte *Brauttücher* aus Südböhmen (Blater Gegend). An der Decke: *Heilige Geist-Tauben* aus Böhmen und Mähren.

Auf dem Kasten: *Dachfirstspitze* mit Halbmond und Hahn, Pilgram in Böhmen. Links außen: *Böhmerwälder Uhr*; *heiliger Method*, Holzstatuette aus Mähren; *Hochzeitsfahnenstange*, Milotitz; *Kinderspielzeug* aus Böhmen; *Holzschuhe* aus dem Böhmerwalde.

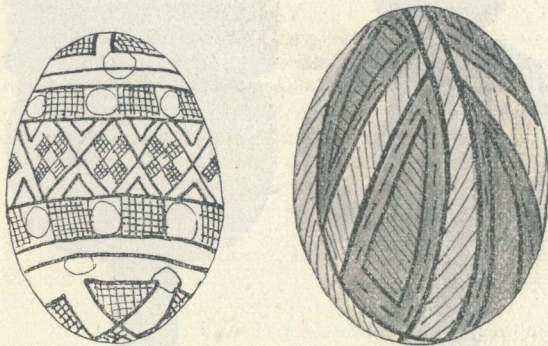


Fig. 11. Bemalte Ostereier, Galizien.

Kasten (105—108): *Tschechoslawische Kostüme* aus Mähren. In 105: Slowakische Mädchentracht. In 106: Slowakische Burschentracht aus Groß-Blattnitz. In 107: Slowakische Mädchentracht aus Gaya. In 108: Kroatische Mädchentracht aus Oberthemenau. An den Seitenwänden: Gestickte Besätze, slowakisch. Unten: Kopfbünde und Hauben. Außen: Trachtenbilder aus Mähren. *Ostereier*, slowakisch etc., *Holzfiguren*, Böhmen und Mähren.

Vor dem Kasten zwei Pulte (109—110): *Eiserne Hand* (Marktzeichen), Böhmen; 2 *Pravostöcke der Fischerzunft*, Wittingau; *walachische Hackenstöcke*; *Pfeifen* mit Perlmuttereinlagen, walachische Hausindustrie; *Rechenstäbe* der walachischen Hirten; *Wachsvotive*, *Hirtenbecher*,

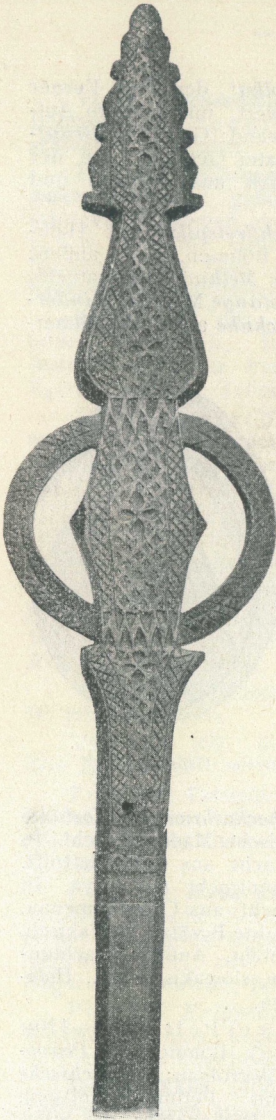


Fig. 12.
Spinnstab der Tschitschen, Istrien.



Fig. 13.
Spinnstab aus Dalmatien.

slowakisch, *Buttermodel, Gebetbuchdeckel, Holzschnitzwerke*, auch *Kinderspielzeug*, Mähren. Auf dem Pultaufsatz: *Lichtspanträger* aus Eisen und *Holzleuchter* aus Böhmen; *Schnitzwerk* aus Holz, Mähren.

Kasten XXIV (111): *Hauben und Kopftücher* aus Böhmen und Mähren, teilweise mit Gold- und Silberstickerei verziert, zumeist um die Wende des 18. Jahrh. und aus der ersten Hälfte des 19. Jahrh.; *Brautkronen* aus der Pilsner Gegend; *Haarspangen*; reich gestickte slowakische *Frauenhauben*. Unten: *Brautschärpen* und *Wochenbettstreifen* aus Mähren und Böhmen. Zu beiden Seiten des Kastens: *Trachtenbilder*.

Tisch und Vitrine 112: *Modell eines böhmischen Mittelgebirgshauses*; *Besätze und Krügen* mit handgearbeiteten Spitzen, slowakische Arbeiten.

Kasten XXV (113): *Egerländer Hochzeitsbilder*, Keramik und kleines Hausgerät.

Kasten (114—117): *Kostüme* aus Mähren. In 114: Hannakische Burschentracht aus Loboditz. In 115: Hannakische Mädchentracht, ebendaher. Dazwischen alte hannakische Brauthaube. In 116: Walachische Bräutigamstracht von Rožnau. In 117: Walachische Brauttracht, ebendaher. Seitlich: Vorgeschnittener der Hannakinnen.

Auf dem Kasten: *Trachtenbilder* (Egerländer, Pole, Rumäne, Ruthene); *Tellerrechen* mit ruthenischem bemaltem *Geschirr*. Vor dem Kasten: *Bemalte Ostereier, Modelle von Holzgeräten* der Walachen, Mähren.

Polen, Ruthenen und Rumänen.

(Ostschlesien, Galizien und Bukowina.)

(Vordere Galeriehälfte und Anfang des rechten Seitenganges.)

Kasten XXVI (118): *Hausrat, Werkzeuge und Kultsachen* der Polen in Ostschlesien. Oben alte Majolika: Schüsseln und Teller, zum Teil bez. 1748 und 1774; Krüge, Flasche in Gebetbuchform (für warmes Wasser) zum Wärmen der Hände beim Kirchgang; Weihbrunnen, 17. bis 18. Jahrh.; Milchkönnen für Säuglinge; Kienspanhalter, darunter ganz primitive für die Holzblockwände; Milchgefäße, »czerpak«, mit geschnitzten Henkeln von den Salaschen (Almen); Webergerätschaften; Käse- und

Buttermodel; heilige Bilder und Figuren, darunter St. Florianus, Moses; Bildplatten aus gebranntem Ton; Botenbrettchen der Kürschnerzunft; Wallfahrtsmedaillons; Triptychon aus Bronze; Besatzstücke und Schmuck aus Silber für die Jazygentracht. Zu unterst: Holzgeräte; Küchenutensilien und Kinderspielsachen; polnische Hausindustrie aus Westgalizien.

Auf dem Kasten: *Bettaufsatz* mit Kruzifixus, 18. Jahrh.; *Schnitzwerke* (Taufe Christi); Kreuzigungsgruppe; polnische Arbeiten. Rechts am Kasten: *Wallfahrtsbilder*, *Löffelrechen*, Zakopane; links: *Holzbilder*, ruthenisch, *Stöcke* der Goralen in den Beskiden.

Vitrine 119: *Salzschnitzwerke* der Bergleute von Wieliczka (Hausindustrie). Daneben: *Tischtruhe*, rumänisch, Bukowina.

Kasten (120—123): *Trachten* aus Mähren und Ostschlesien. In 120: Walachische Männertracht. In 121: Männertracht der Goralen in den Beskiden. In 122: Männertracht der Jazygen von Jablunkau. In 123: Mädchentracht aus dem Teschner Kreis. Dazwischen zwei Kopftücher in Weißstickerei, Westgalizien. An den Seitenwänden rechts: Ruthenische Hemden und Kopftücher. Links: Stoffdruckmuster der Bojken in Ostgalizien. Vorne am Kasten: Aquarell, darstellend einen Kinderfestzug in den österreichisch-ungarischen Nationaltrachten, gemalt von Frau Professor Mandl in Laibach. Widmung Seiner Majestät des Kaisers.

Zurück zu den Pulten 124—125: *Trachtstücke*, *Schmuck*, *Haus- und Arbeitsgeräte* der Bojken in Ostgalizien.

Tisch 126 und Kastenbrett 127: *Modelle* von Häusern und landwirtschaftlichen Geräten der Bojken.

In den Pulten 128—130: Buntgefärbte *Ostereier* der Ruthenen, Rumänen und Huzulen. Ueber den Pulten: polnisches *Marionettentheater* aus Galizien; *Krippe* aus Schlesien; *Schusterzunflade*, bez. 1827; *Kürschnerlade* und *Aktenschränken*, Jablunkau. Rechts davon: *Schusterzunfileuchter*, Jablunkau.

Kasten XXVII (131): *Faschingsfiguren* »koza« (Ziege), »turon« (Pferd) von Polen aus Krakau,

polnische *Volkstypen*, *Bischofsmützen* aus Pappe, gestickte und gewirkte *Besatzstreifen*, Podolien.

Auf dem Kasten: *Ruthenische Töpfereien* aus Galizien und der Bukowina.

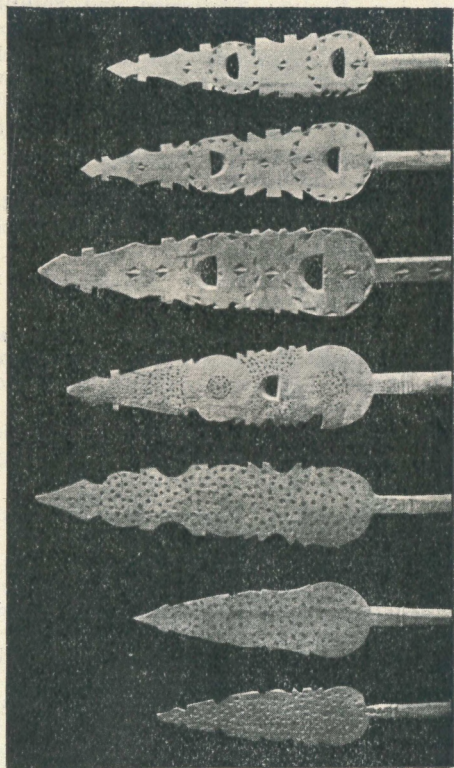


Fig. 14. Spinnstäbe aus Dalmatien.

Nische 132: *Bemalte Schüsseln*, teilweise mit eingeritzten Ornamenten; *graphitierte Töpfe*, Galizien.

Kasten XXVIII (133): *Trachten* aus Ostgalizien und der Bukowina: Männliche und weibliche Bojken-tracht, rumänische Sommertracht, Bukowina. Rechts

und links Pulverhörner und Schrotbeutel der Huzulen, Brautkronen, polnische und ruthenische Fest- und Hochzeitshüte, künstliche Zöpfe und anderer Haarschmuck der Bojkenmädchen. Unten Druckmuster auf Leinwand und Papier von den Bojken.

Auf dem Kasten: *Töpfereien* und *Spinnrad* der Ruthenen, Bukowina.

Nische 134: *Töpfereien* aus den ungarischen Kolonien in der Bukowina. Krug aus Sommerburg, Siebenbürgen.

Pult 135: *Messingschmuck*. Halsketten, Schnallen, Stirnbänder, Kreuze der Huzulen in Galizien und der Bukowina.

Pult 136: *Gußformen, Holzlöffel, Schachteln, Becher, Holzkreuze, Doppelflöten* der Huzulen, *Kachelbruchstücke*, Bukowina,

Auf der Kastenbrüstung: *Holzleuchter* und *Schmuckbretter* der Huzulen.

Kasten XXIX (137): *Rumänische Weiber- und Männertracht*, Bukowina; ruthenischer *Flechtapparat* für Haubendeckel; Flechtung von Fäustlingen; *Hochzeits- und Festhüte*.

Außen am Kasten: *Holzbilder*, ruthenisch, Galizien; *Spinnrocken*, rumänisch, Siebenbürgen; jüdische *Wandleuchter* aus Messing, Bukowina.

Kasten XXX (138): *Töpfereien* der Ruthenen, zumeist aus Kossow, Galizien. Dergleichen auf der davorstehenden rumänischen Truhe.

Wand 139: *Holzarbeiten* aus der Bukowina. In der Wandmitte Spinnstöcke, Holzlöffel, Arbeiten der Zigeuner, Männer- und Weiberstöcke der Huzulen, Teller, Schüsseln, Flaschen, Modell einer Tuchwaldmühle, Hirtenschalmeien, »Hirschruf« aus Birkenrinde, Holzflöten, Milchmeßstok, bemalte Brantweinflasche für Hochzeiten, von Ruthenen und Rumänen. Vorne zwei rumänische Truhen mit uralter Eckkonstruktion und Ritzornamentik; ruthenische Holztruhe, Holzsattel und dergleichen.

Rechter Seitengang.

Kasten (140—142): *Ruthenische und huzulische Trachten*. In 140: Huzulische Burschentracht. In 141 und 142: Männer- und Weibertracht der Huzulen. Dazwischen schön verzierte *Pulverhörner*

und *Schrotbeutel* der Huzulen. An den Seitenwänden des Kastens gestickte *Kopftücher* und *Frauenhemden* der Ruthenen, Bukowina.

In den Pulten sowie in Rahmen rechts und links: *Hut- und Halsbänder* in Perlenstickerei, eine unvergleichlich reiche Sammlung aus den verschiedensten Gegenden der Bukowina. Die beiden geschnitzten *Truhen* davor (17. Jahrh.) stammen aus dem Oberinntal, Tirol, der *Stuhl* mit Holzintarsia, italienisch, um 1600, aus Südtirol.



Fig. 15. Ohrgehänge, Dalmatien.

Südslawen und Italiener.

(Istrien und Dalmatien.)

(Rechter Saalvordergrund und Galerieeingang.)

Kasten XXXI (143): *Oberhemden*, reich gestickt, aus Dalmatien, Umgebung von Ragusa: *Frauschürzen* in Kilimtechnik, *Hemden* und *Kopftücher*, mit weißer Durchbruchspitze verziert, Insel Pago; *Trachtenbilder* von ebenda: Aufnahme Ihrer kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin *Maria Josefa*, Widmung Höchstderselben.

Pultkasten XXXIII (144—146): *Holzgeräte*, reich mit Kerbschnitt verziert, *Schwegelpfeifen*, verziert,

Wäschpracker, *Spulhölzer* für Seide, *Strickhölzer*, *Spindeln*, *eiserne Türklopfer* von Trau. *Guslen*, das nationale Musikinstrument, *Pfeifen*, eine geschnitzte *Holzschachtel* von Cherso (bez. 1779) u. s. w. In 146: *Schmuck* aus Serbien.

Kasten XXXIII (147—151): Dalmatiner Trachten: In 147—148: Männer- und Weibertracht, Norddalmatien. In 149: Weibliche Tracht von der Insel Meleda. In 150: Weibliche Tracht aus dem Brenotale bei Ragusa. In 151: Männliche Tracht aus dem Canaletale bei Ragusa. Dazwischen *Zinn-gürtel* der Frauen, Norddalmatien; *Oberhemden*, reich in Seide gestickt, *Kopfbedeckungen* der verschiedenen Konfessionen.

Auf dem Kasten: *Wasser-, Wein- und Oeltöpfe* aus gebranntem Ton, Dalmatien.

Vorn am Kasten: *Ostereier*, Dalmatien, Bosnien, Serbien; *Heiligenbilder*, Serbien; *Wetzsteinbehälter*, Bosnien.

Pulte 147—151: In 147—148: Gewirkte *Täschchen*, *Aermelbesätze*, *Brusteinsätze*, Süddalmatien; *Silberschmuck*, Dalmatien und Bosnien. In 149—150: *Dalmatinischer Volksschmuck*: Haargehänge, Ohrgehänge, Haarnadeln, Gürtelschnallen, zumeist in Silber, Küstenschmuck aus Gold, Votivplättchen aus Silber, Silberfiligranknöpfe für die Männertrachten, Norddalmatien. In 151: *Messer*, *Gürtelriemen* mit Patrontaschen, *Frauenmesser* aus Silber, *Tabakspfeifen*, *Kohlenzangen* in Futteral für Raucher, *Feuerstähle* und dergleichen mehr.

Wandfläche 152: *Spinnstöcke*, mit Kerbschnitt verziert, darunter drei- bis vierzackige, *Spindeln*, davor *Kuchenmodel* aus Ton, Ragusa; unten *Weinfäßchen*, *Tschuturas* von dalmatinischen Inseln; *Kohlenbecken*, aus glasiertem Ton für Gemachbeheizung, Insel Veglia; *Wasserbehälter* aus Ton, Čepićsee.

Kasten XXXIV (153—154): Männer- und Weibertracht der Tschitschen in Istrien; *Stickereien* und *Kopfbedeckungen*, Istrien.

Auf dem Kasten: geschnitzte *Holztruhe*, Bosnien; *Fischfangergeräte*, Bosnien.

Vor dem Kasten: *Bandwebeapparat*, Herzegowina; *Truhe* mit Holzeinlage verziert, Istrien; rumänische *Truhe* von Čepićsee; *Kästchen* mit Bein-

intarsia verziert, Dalmatien (venezianische Arbeit); kleinere *Holztruhen*, Dalmatien; *Apostel Paulus*, um 1400, Küstenland.

Nische 155: *Spinnstäbe* der Tschitschen und Italiener in Istrien und Dalmatien; *Weifen*, *Spindeln*, *Majolikaschüsseln*, *Weinkrüge*, Istrien. Unten *Feuerhunde* aus Istrien und Dalmatien.

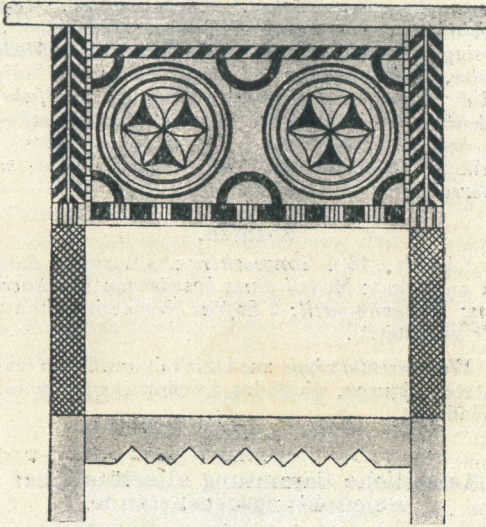


Fig. 16. Rumänischer Tisch.

Nische 156: Links: *Spinnstöcke* der Rumänen in Istrien; *Spiegel* und *Spiegelbild*, Dalmatien; *Herdstühle* von Grado, Küstenland.

Rechts in der Nische: *Fischernetz* aus Grado; kupferne *Wassereimer*, *Oellampen*, sogenannte Florentiner Lampen aus Messing, Istrien; *Kupfergeschirr*, *Kohlenbecken*, *Herdschemel*, *Pfannständer* u. s. w. aus dem Küstenland.

Kasten XXXV (157—159): *Trachten*, *Hausrat*, *Majoliken*, *Volkskultobjekte* aus Istrien. In 157: Schüsseln, Krüge, Schalen, Tschuturas aus dem Küstenland und von den Inseln Cherso und Veglia,

17. bis 18. Jahrh. In 158: *Männer- und Weibertracht* von der Insel Cherso. In 159: *Majoliken* (Teller, Weinkrüge, Weihbrunnen, Schalen aus der Görzer Gegend und Istrien).

Auf dem Kasten: *Wasserplutzer* für Fischer, Grado; 2 *Truhen*, Norddalmatien (Knin) und Bosnien.

In den Pulten 157—159: *Fischereigerät, Netznadeln, Feuerfächer, Küchenmesser, Löffel, Gabeln* etc., Lagunen bei Grado; *Webegatter* aus Messing, Cherso. In 158: *Bandhäubchen, Miederbesätze, Spitzentücher* u. s. w., Dignano, Istrien. In 159: *Taufgewand*. Görzer Gegend; *Wallfahrtsandenken* von Tersato bei Fiume; 4 *Loretoschalen* für den heiligen Staub, mit entsprechenden Inschriften; *Osterratschen* aus Lovrana; *Gold- und Silberschmuck* aus Istrien.

Bosnien.

Nische 160: *Tongeschirr* aus Bosnien, glasiert und unglasiert; *Modell eines bosnischen Holzkachelofens*; *Wiegenmodell*; 2 *Sofras* (Kaffeetischchen aus Holz geschnitzt).

Weihnachtskrippe aus Holz mit beweglich eingerichteten Figuren, Werk des † Schnitzers J. Kieninger in Hallstatt.

Kaiserliche Sammlung altertümlicher Beleuchtungsgegenstände.

Eigentum der kunstindustriellen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

(Von Seiner Majestät dem Kaiser dem Museum für österreichische Volkskunde zur Ausstellung überwiesen und zum Teil durch Gegenstände des Vereinsbesitzes ergänzt.)

Säule 163: Hängeleuchter mit Rosten; Kienleuchten für Tisch und Herd; Kienleuchten auf Ständer, mit Sattel zum Höher- und Tieferstellen; 4 Tafeln mit Kienleuchten aus Schmiedeeisen; Feuerrössel; Gärmaul (3 Exempl., 15. bis 16. Jahrh.); Spanhobel. Unten: Pfannknechte in schönster Schmiedearbeit, 17. bis 18. Jahrh. (letztere Eigentum des Museums); Kienleuchter mit Tonmantel, Zwettl.

Aufsatzisch 164: Siebenarmiger Kerzenleuchter in kunstvoller Schmiedearbeit; Kerzen-

leuchter, einfach und doppelt, mit Klemmfedern; Glockenleuchter; Schiebleuchter; Handleuchter; Kellerleuchter; Kerzengußformen, 16. bis 19. Jahrh. Zumeist Alpenländer.

Säule 165: Arm- und Wandleuchter in kunstvoller Schmiedearbeit; Kirchenleuchter; Tischleuchter; Löschhörner; Nachtöllampen mit Stundenglas; Streckleuchter; Kirchenleuchter und Kirchenlaternen; Wagen-, Stall- und Handlaternen; Zwickleuchter für Wachsstücke; Schmiedezunftheuchter; Schusterlampen; Talglampen; Gruben- und Oellampen.

Die Bauernstuben und bäuerliches Mobiliar.

Die Einrichtung derselben ist im ganzen und großen wohl typisch, aber der beschränkten und unvollständig abgeschlossenen Räumlichkeiten halber zum Teil unvollständig. Außerdem sind zahlreiche Ausstellungsgegenstände — über die faktische Verwendung in den Wohnstuben weit hinausreichend — in denselben (anderweitigen Raummangels wegen) untergebracht.

1. Mobiliar aus Vorarlberg und Tirol.

Typische Einrichtungsgegenstände der Bauernhäuser im Montafon (Vorarlberg) sind vertreten in der großen Truhe mit Holzauflagen, Gaschurn 1745 (rechts), dem dahinter stehenden Büfett, ferner dem naturfarbigen Kasten links, der Uhr mit Gewichtkasten, dem Aufsatzkästchen links, ferner dem Tisch aus Kirschbaumholz mit eingelegter Schieferplatte sowie den ringsherum gruppierten Sesseln. Von den im Montafon üblichen Vertäfelungen sind lediglich zwei Plafondstücke (hier und in der Oberösterreichischer Stube) zur Ausstellung gelangt, ferner zwei geschnitzte Türen. Außerdem ein Spinnrad, Montafon, Kinderwiege, Bregenzer Wald. Zu oberst: »Blumenstalen« (Stellbretter) aus dem Kauser Tal. Der Kasten in der Mitte stammt aus dem Oberinntale, Tirol, die Truhe links aus der Meraner Gegend, die

übrigen Einrichtungsgegenstände stammen zumeist aus Tirol. Rechts: Andachtsbild, 18. Jahrh., Nordtirol. Bewegliche Spielfiguren nach Art einer Gruppe im Schlosse Hellbrunn, Salzburg, 18. Jahrh. Italienische Arbeit. Vorne Schifferzeichen, Niederösterreich und Salzburg.

2. Das »Stübl« (Stubnkamma), die Schlafstüb.

Es ist kleiner als die Stube. Das doppelspannige Bett (mit gestickter Bettwäsche), die Wiege, eine oder zwei Truhen, ein Kasten bilden den Zimmerrat.

3. Steirische Wohnstube (Ennstal).

Ohne typische Anordnung sind hier im wesentlichen bloß die schweren, gut und alt bemalten Möbelstücke (aus der Mitte des 18. Jahrh.) aus Obersteier zusammengestellt. Auf dem Tisch unter anderem: ein Hackbrett, ein bäuerliches Hazardspiel, Zunftzeichen der Wachszieher, Oberösterreich, 1787.

4. Schlesische Wohnstube.

Auch hier sind Möbelstücke aus Ostschlesien — ohne strenge typische Anordnung — zusammengestellt. Bemerkenswert der Kastentisch (18. Jahrh.) die typische Drehbank, die Weberzunfttruhe aus Jablunkau, die hölzernen bemalten Schlüsselreme (połka), der Handwebstuhl samt Zubehör (einiges davon auf der Decke des Raumes); ferner die auf Glas gemalten und mit Schmuck behängten Bilder.

5. Mobiliar aus Tirol und Vorarlberg.

Links sehen wir einen Kasten aus dem Unterinntal, die Truhe dahinter, ferner Truhe und Kasten rechts stammen aus dem Alpachtal. Der Kasten an der Rückwand zur Linken zeigt die Ansicht des Marktes Glurns im Vinschgau, ein Gegenstück rechts stammt aus der Meraner Gegend. Davor ein Stuhl, Oberinntal, 18. Jahrh. Mohnstampfer, Nordtirol. In dem Raume befinden sich ferner Hausaltärchen, Bilder und Holzreliefs, Nordtirol und Salzburg,

Schiffertruhe, datiert 1644, Heilige Agnes, 18. Jahrh., Hallstatt, Bilderrahmen, um 1600, Salzkammergut, Blumenstellbretter, Oetztal, Zunft- und Wirtshaus-schilder, Tirol und Oberösterreich u. s. w.

6. Mährische Wohnstube (Umgebung von Eibenschitz).

Diese Stube ist in Anordnung und Ausstattung der Möbel vollkommen typisch, da die slawische Bevölkerung Mährens wie in der Tracht auch im Hause und seiner Einrichtung das Herkommen zäh bewahrt hat. Sämtliche Einrichtungsstücke waren vormals in Wirklichkeit zu einer Wohnstube im Markte Mohelno (Bezirkshauptmannschaft Trebitsch) vereinigt. Die Bemalung der Möbelstücke ist zumeist noch die alte; nur die Schüsselrem ist im alten Stil frisch bemalt. Auf der Eckbank sind die Namen des Hausherrn und des Tischlers aufgemalt.

7. Iстриanische Küche.

Abgesehen von der slawischen, im Tschitschenhause kulminierenden Einrichtungsart des Kochraumes ist im Süden der Monarchie — den ethnographischen Verhältnissen entsprechend — die Küche von italienischem Charakter. Der Herd ist ein niedriger Aufbau mit mehreren Feuerstellen; darüber hängt der Kaminmantel (Mantello, Nappa), um den Rauch zum Schornstein zu leiten. Auf dem Herd steht das Kesselgestell aus Schmiedeeisen mit Schwingkesseln; die Eisenkörbe dienen zur Aufnahme von Weingläsern oder Flaschen, in welchen man sich das Getränk laulich macht. Das Wasser zu Koch- und Trinkzwecken wird in Kupferkesseln bereitgehalten, die an einem Tragbalken oder auf eigenem Gestell hängen. Die Truhen, obwohl nicht zum eigentlichen Inventar einer Küche gehörig, finden sich doch vielfach in derselben, außerdem ein transportabler Tonherd,

mehrere reich figural verzierte Kesselgestelle, Spulräder u. s. w. Oberhalb der Stube sind sehr interessante, aus Holz geschnitzte und bemalte *Schiffswimpel* (mit Fähnchen) von Fischerbooten auf Cherso (dürften ursprünglich von Chioggia stammen), mit Heiligenfiguren im Schnitzwerk, befestigt.

Raum 8.

Der Herdofen mit seinem mit Kacheln verkleideten Rauchmantel entspricht dem Typus der galizischen Herdöfen in der Umgebung von Kossow. Ueber der Decke Bauerntöpfereien aus Galizien.

Die Herdbank, die Wand links vom Ofen und der Vordergrund des Raumes bis zum Bauernstuhl wird eingenommen von Hausrat, Hausmodellen und kleineren Gebrauchsgegenständen aus Bosnien und der Herzegowina. An der Wand rechts Abgüsse von Bogumilengrabsteinen aus Bosnien.

Außerdem sind zur Ausstellung gebracht: das Modell einer Hirtenbehausung aus der römischen Campagna.

Im Stiegen gange vor dem Eintritt in die Saalräumlichkeiten befindet sich eine *Anzahl größerer Objekte*.

In der rechten Ecke: *Modell einer Sennhütte* aus dem Bregenzerwald; *Tisch* aus Oberösterreich (Gegend von Steyr), darauf *Modell einer Stärkeerzeugung*, Oberösterreich; *Kirchenleuchter* aus Schmiedeeisen, alpenländisch.

In der linken Ecke: *Modell einer Sennhütte* aus den Ostkarpathen, Bukowina; *Modell eines ruthenischen Webstuhles*, Bukowina. *Tisch* mit reicher Einlegearbeit, 1701, Böhmerwald.

Im Raume vor dem Eingang: *Banktruhe*, mit Madonna und lateinischem Bandspruch bemalt, Mezzolombardo, Südtirol; *großer Faßboden*, mit geschnittener Reliefdarstellung »St. Barpara«, bez. M. S. 1818. Himmelbett, Nordtirol; Wiegen aus den Alpenländern; Hanselbank, Nordtirol.

AUSZUG

aus den

Statuten des Vereines für österreichische Volkskunde.

§ 1. Der Verein führt den Namen »Verein für österreichische Volkskunde« und hat seinen Sitz in Wien.

§ 2. Der Zweck des Vereines ist die Erforschung aller Aeußerungen des Volkslebens in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern und in Verbindung damit die Weckung des Verständnisses für altüberlieferte Sitten und Gebräuche beim Volke selbst.

§ 3. Dieser Zweck soll erreicht werden durch:

- a) Erhaltung und Ausgestaltung des k. k. Museums für österreichische Volkskunde in Wien;
- b) Herausgabe einer Zeitschrift und erforderlichenfalls von Monographien;
- c) öffentliche Veranstaltungen;
- d) Vorträge.

§ 5. Die pekuniären Mittel bringt der Verein auf durch:

- a) Beiträge der Mitglieder;
- b) freiwillige Zuwendungen von Anstalten und Privaten;
- c) anderweitige Einnahmen.

§ 6. Der Verein zählt stiftende, fördernde und ordentliche Mitglieder. Stiftende Mitglieder werden jene Persönlichkeiten oder Korporationen, welche einen Stiftungsbeitrag von mindestens **K** 1000 erlegen. Fördernde Mitglieder sind diejenigen, welche

einen Jahresbeitrag von *K* 100 leisten. Ordentliches Mitglied kann jeder werden, der sich verpflichtet, die Vereinszwecke zu fördern und den Jahresbeitrag zu zahlen.

§ 7. Die Anmeldung der Mitglieder erfolgt direkt oder indirekt bei der Vereinsleitung, welche die Aufnahme vollzieht.

§ 10. Die Mitglieder sind berechtigt, allen Vereinsversammlungen beizuwohnen und die Sammlung unentgeltlich zu benützen. Sie haben bei allen Versammlungen eine persönlich ausübende Stimme und aktives sowie passives Wahlrecht für die Vereinsleitung.

§ 11. Die ordentlichen Mitglieder sind verpflichtet, einen Jahresbeitrag von mindestens zwei *Kronen* zu entrichten. Für jene Mitglieder, welche die Zeitschrift beziehen, beträgt der Jahresbeitrag sechs *Kronen*.

Protector:

Seine kais. und kön. Hoheit der durchlauchtigste Herr
Erzherzog Franz Ferdinand.

Die Vereinsleitung

im Jahre 1913:

Seine Exzellenz Herr **Graf Vinzenz Latour** †.

Präsident. (1910.)

Hofrat Prof. Dr. V. Ritter v. Jagić **Kommerzialrat Oskar v. Hoefft**

Erster Vizepräsident. (1894.)

Zweiter Vizepräsident. (1897.)

K. k. Regierungsrat Prof. Dr. **Michael Haberlandt**

Schriftführer. (1894.)

Prof. Dr. Artur Petak

Schriftführer-Stellvertreter. (1899.)

Oberingenieur Anton Dachler

Geschäftsführer. (1903.)

Bürgerschullehrer Julius Thirring

Kassier. (1898.)

Ausschußräte :

a) In Wien :

Sektionschef a. D. Dr. **A. Breycha.**
(1912.)

Robert Eder, Oberkurator a. D.,
Mödling. (1905.)

Architekt **Hartwig Fischel.** (1907.)

Direktor **Gustav Funke.** (1907.)

Prof. Dr. **Valentin Hintner.** (1903.)

Chefarzt Dr. **Oskar Edler von
Howorka.** (1907.)

K. k. Oberbaurat **Julius Koch.** (1906.)

Prof. Dr. **Paul Kretschmer.** (1899.)

Generalkonsul **Hans Edler von
Medinger.** (1908.)

Prof. Dr. **Eugen Oberhammer.**
(1907.)

Prof. Dr. **Milan Ritter v. Rešetar.**
(1901.)

Stadtpfarrer Chorherr **J. Schindler.**
(1894.)

Hofrat Prof. Dr. **Josef Strzygowski.**
(1911.)

Direktor **Alfred Walcher Ritter von
Molthein**, k. u. k. Artillerie-
Oberleutnant a. D. (1905.)

Regierungsrat **Karl Romstorfer.**
(1894.)

b) In den Königreichen und Ländern :

Dr. med. **Richard Heller**, Salzburg.
(1897.)

Prof. Dr. **R. Meringer**, Graz. (1897.)

Prof. Dr. **Mathias Murko**, Graz.
(1900.)

Hofrat Dr. Fr. **Ritter Wieser von
Wiesenhort**, Innsbruck. (1894.)

Prof. Dr. **Otto Jauker**, Laibach.
(1902.)

Direktor **J. Šubić**, Laibach. (1901.)

Direktor **F. Bulić**, Spalato. (1901.)

Josef Lukašek, k. u. k. Feldkurat,
Zara. (1907.)

Notar **J. Palliard**, Mähr.-Budwitz.
(1894.)

Prof. Dr. **L. Niederle**, Prag. (1894.)

Prof. Dr. **A. Hauffen**, Prag. (1894.)

Direktor Dr. **E. Braun**, Troppau.
(1901.)

Direktor **Roman Zawiliński**, Tarnow.
(1894.)

Prof. **V. Szuchiewicz**, Lemberg.
(1901.)

Dr. **Iwan Franko**, Lemberg. (1907.)

Hofrat **A. Ritt. v. Vuković**, Makarska.
(1901.)

Leitung des k. k. Museums für öster-
reichische Volkskunde:

Direktor:

Prof. Dr. M. Haberlandt

k. k. Regierungsrat.

Kustos:

Dr. Artur Haberlandt

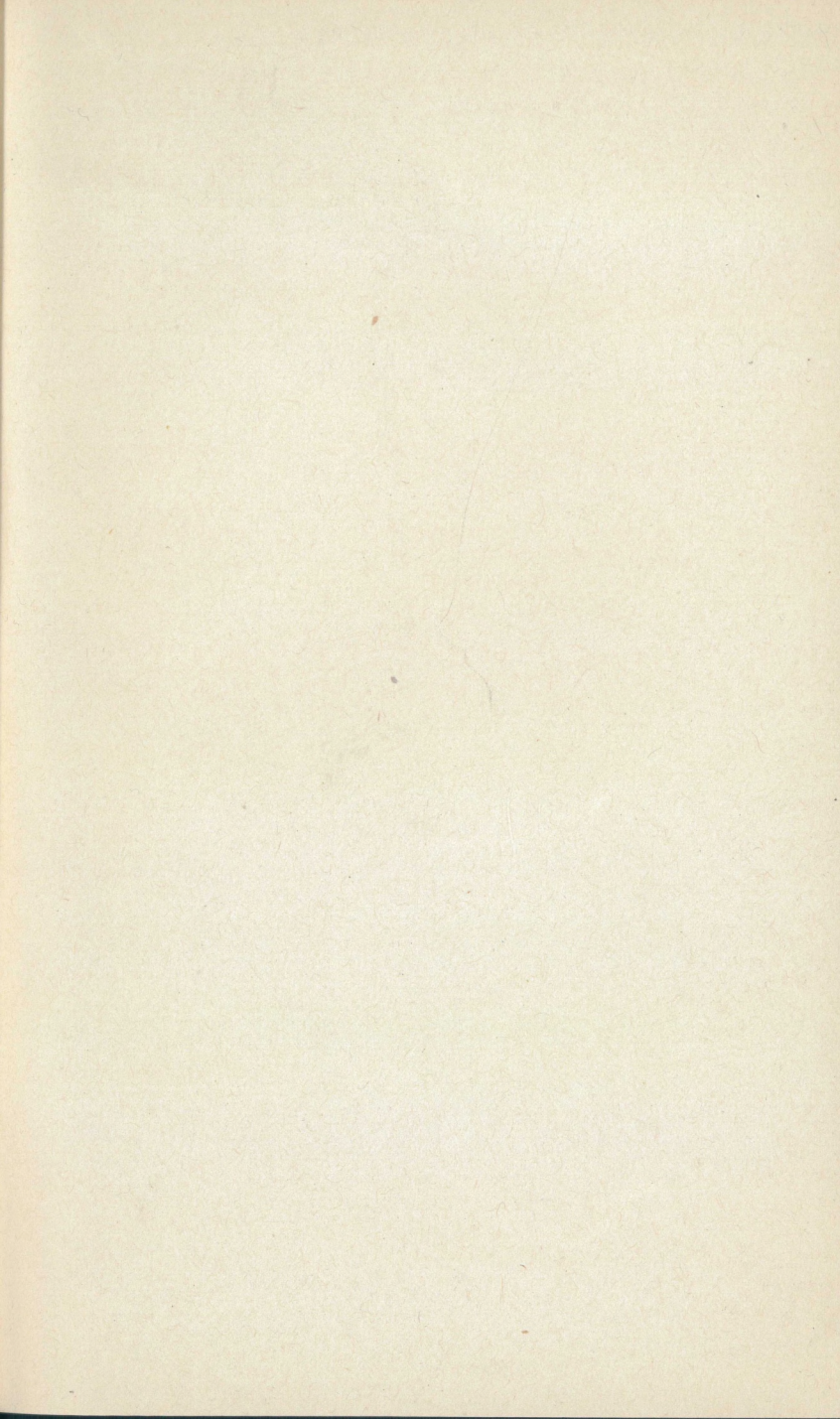
Bibliothekar:

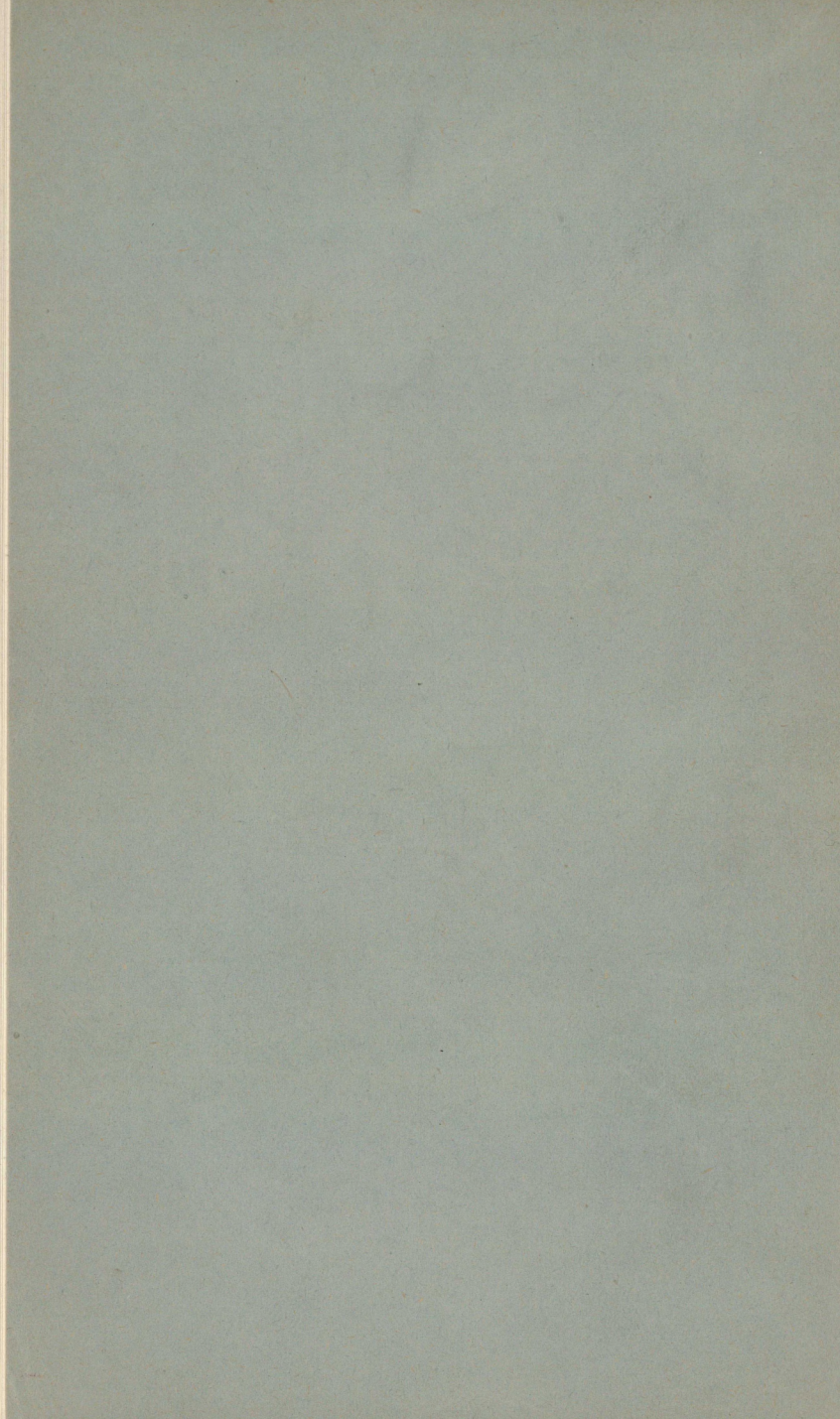
Julius Thirring

Fachschullehrer.

Aufsichtsorgan: Ulrich Schuster.

Bedienerin: Rosine Prohaska.







Buchbinderei Meisterwerkstatt
Christine Weiner

Tel + Fax +43 02236 41522

mail: die.buchbinderin@gmx.at

www.facebook.com/bookends.Buchbinderei

2340 Mödling/St. Gabriel, Grenzgasse 111/9/1


book
ends

